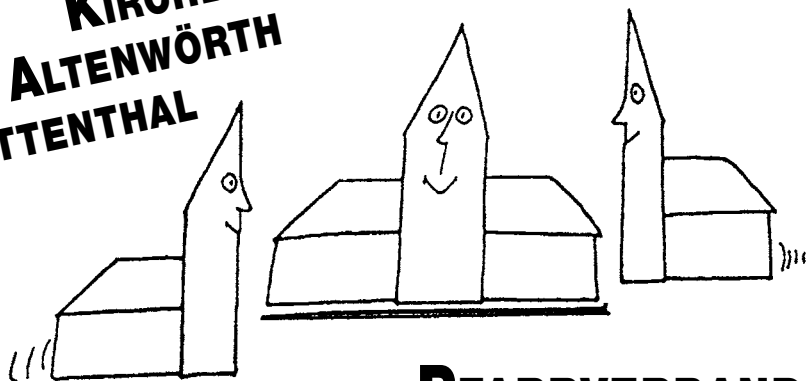


**KIRCHBERG  
ALTENWÖRTH  
OTTENTHAL**



**AKTUELL**

**PFARRVERBAND**



Erst König, dann Hochstapler.  
Erst Christus, dann Verführer.  
Erst Sohn des Allmächtigen,  
dann Kind des Teufels.  
Erst „Hosianna“, dann „Kreuziget ihn“.

Menschliche Gefühle  
kommen und gehen,  
wir sind wankelmütig.  
***Doch Gottes Liebe  
währt ewig.***

# Ein Jahr der Priester



**I**n diesem Priesterjahr hat uns Papst Benedikt XVI. den heiligen Pfarrer von Ars, Johannes Vianney zur Betrachtung anempfohlen.

Johannes Vianney wurde durch seine Demut und Treue zu Jesus „zum größten Heiligen und Wundertäter seines Jahrhunderts“. Er war ein wirklicher Heiliger, „der von Gott erfüllt war, der in der Gegenwart Gottes lebte, diese Gegenwart suchte und liebte.“ In dieser Pfarrblatt-Ausgabe soll daher ein wenig die Spiritualität dieses seeleneifrigen Priesters an Hand von Aussprüchen bekannt gemacht werden.

## **Vom Fliehen vor Gott**

Meine Kinder, wie undankbar sind wir doch! Der liebe Gott will uns glücklich machen, wir aber wollen das nicht! Wir wenden uns von ihm ab und übergeben uns dem Lügner von Anbeginn. Wir sündigen und versinken im Schlamm. Wenn wir dann aber darin stecken, ist es uns nicht mehr möglich herauszukommen. Ginge es um unser Geld, dann wären wir schlau genug, einen Ausweg zu finden. Doch weil es nur um unser Heil geht, bleiben wir drinnen. Was hat uns nur der liebe Gott getan, dass wir ihn so beleidigen? Jeder, der unterwegs zu einem sündhaften Vergnügen ist, müsste – wie einst Petrus – Jesus begegnen um von ihm zu hören bekommen: Ich gehe hin, mich erneut kreuzigen zu lassen. Vielleicht könnte das dem Sünder helfen? Denkt an die Ewigkeit: Ein Freund erwartet uns dort!

## **Vom Kreuz**

Das Kreuz ist der Schlüssel, der das Paradies öffnet!

Das Kreuz ist wissender als die Bücher, die man lesen kann. Diejenigen, die dieses Buch nicht kennen sind Unwissende. Das Kreuz annehmen ist gar kein Kreuz, dem Kreuz entrinnen zu wollen heißt unter seine ganze Wucht kommen.

## **Vom Sehen**

Das Auge der Welt sieht nicht weiter als das Leben, das Auge des Christen sieht bis auf den Grund der Ewigkeit. Gute Christen sterben nicht, sie nähern sich jeden Tag etwas mehr dem Paradies.

## **Vom Beten**

Das Gebet ist eine tiefe Freundschaft, eine erstaunliche Vertrautheit. Es ist das zärtliche Gespräch eines Kindes mit seinem Vater.

Das Privatgebet ist ein brennender Strohalm, das Gebet in Gemeinschaft eine mächtige Flamme.

## **Ohne Gott**

Nur wenn der Mensch sich Gott zuwendet, findet er Zufriedenheit und Erfüllung. Zieht einen Fisch aus dem Wasser, er wird nicht weiterleben. So auch der Mensch ohne Gott. Wenn wir keine Gottesliebe haben sind wir sehr arm. Wir gleichen einem Baum ohne Blüten und Früchte.

Das größte Glück, das wir auf Erden besitzen, ist Gott zu lieben und zu wissen, dass er uns liebt.

### **Vom allerheiligsten Altarsakrament**

Sind wir vor dem heiligen Sakrament, so laßt uns unsere Augen schließen und unser Herz öffnen. Der liebe Gott hat seine Augen offen. Wir gehen zu ihm, er kommt zu uns. Wir, um ihn zu bitten, damit er sich uns schenkt.

*Er ist bei uns!*

### **Maria**

Maria ist zweimal unsere Mutter. Zuerst bei der Menschwerdung Christi und dann am Pfahl des Kreuzes.

Das Herz Mariens ist so liebevoll und zärtlich zu uns, dass die Herzen aller Mütter zusammen, verglichen mit ihm, ein Nichts sind. Christus verlangt die vollkommene Liebe: Du sollst den einen Gott anbeten und ihn aus all deinen Kräften lieben.

Maria hat dieses Gebot aus ganzem Herzen erfüllt. Alles, worum der Sohn den Vater bittet, wird ihm gewährt. Alles, worum die Mutter ihren Sohn bittet, wird ihr gleichermaßen gewährt. Maria wird alle Intrigen des Bösen in der heutigen Welt besiegen.

Am Ende dieser fragmentartigen Darstellung der Spiritualität des Hl. Pfarrers von Ars sei noch ein letztes Zitat stellvertretend für seine gelebte Heiligkeit angeführt:

*„Außerhalb Gottes ist nichts von Dauer, nichts, nichts! Das Leben – es vergeht; das Glück – es zerbricht; unser Ansehen – es wird untergraben. Unser Leben vergeht in Windeseile.“*

### **Hl. Pfarrer von Ars! Bitte für uns!**

*Pfarrer Max Walterskirchen*



## **Wofür wir Danke sagen**

*ben. Fr. Elfriede Schneider, die über Jahre hinweg sich um die Sauberkeit und Ordnung unserer Pfarrkirche, aber auch des Pfarrheimes gekümmert hat, ging schweren Herzens in „Pension“. Sie ging – so glauben wir – niemals an der Kirche vorbei, ohne darin nach dem Rechten geschaut zu haben. Es ist ein Dienst, der – wenn er gut gemacht wird – nicht auffällt; und es ist uns über all die Jahre nichts aufgefallen, da sie immer gründlich war und mal da mal dort einen Teppich gekehrt oder den Besen geschwungen hat. Es bleibt uns, ihr – und auch ihrer Schwester Frau Klimpfinger – Gottes Segen für die weitere Zeit zu wünschen und nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott“ zu sagen.*

*Leider musste eine unserer besonderen Perlen in der Pfarre aus gesundheitlichen Gründen ihren wichtigen Dienst aufgeben.*

# kfb Familienfasttagssonntag

Der heurige Familien-Fasttagssonntag fällt auf den 28. Februar. Zu diesem Anlass erwarten wir ganz hohen Besuch: Bischof Salvadore Lobo aus West-Bengalen in Indien wird mit uns den Gottesdienst feiern und auch anschließend beim

## Suppenessen

in unserer Mitte sein.



Seine Diözese liegt am Gangesdelta. Zerstörerische Überflutungen und Zyklone, bedingt durch den Klimawandel, sind keine Ausnahme mehr. Die Bevölkerung lebt in ständiger Angst, dass diese Naturkatastrophen ihr ganzes Hab und Gut zerstören könnten.

Bischof Lobo appelliert immer wieder an die Industriestaaten, ihre Klimapolitik zu überdenken.

Wir laden Sie herzlich ein zum gemeinsamen Gottesdienst, den auch **P. Thomas** mit uns feiern wird und anschließend ins Pfarrheim Kirchberg zum Suppenessen unter dem Motto: „Suppe essen, Schnitzel zahlen“.

**Zeit: 28. Februar 2010  
10.30 bis 13 Uhr  
auch mit Weltladen**

*KFB Kirchberg am Wagram*



„Die Kosten der Untätigkeit für den Klimaschutz sind für die Menschen in den Entwicklungsländern extrem hoch. Die Länder, die historisch in der Verantwortung stehen, müssen eine führende Rolle einnehmen statt abzuwarten. Einige reiche Länder können es sich vielleicht erlauben einen Klimavertrag zu verzögern, weil wir Menschen in den armen Länder

es sind, die die Kosten tragen müssen. Die Industrieländer sollten verantwortungsvoll und unverzüglich reagieren, um den Kohlenstoffkrieg, der die Schwachen und Unschuldigen umbringt, zu beenden: Wo sind eure Demokratie und Moral geblieben?“

*Negusu A. Woldemariam,  
Direktor des Ethiopian Forum for Environment*



## Herzliche Einladung auch zu folgenden weiteren Terminen:

Dienstag, 23. Februar 2010 von 9 bis 16 Uhr

**Einkehrtag der Frauen** im Gasthaus Bauer, Feuersbrunn

Referent: Dr. Franz Ochenbauer

Donnerstag, 4. März 2010

**Feier zum Weltgebetstag der Frauen**

in der Pfarrkirche Kirchberg am Wagram, Zeit 18 Uhr

Freitag, 19. März 2010

**Tag der Frau im Pfarrheim Hadersdorf**

Bilder aus dem Regenwald

Referentin: Mag. Silvia Richtarz



**W**o sind sie, die Gärtner, die den Boden umgraben, die verkrusteten Strukturen aufbrechen, Luft und Licht an die Wurzeln lassen, die Wachstumsblockaden „Das haben wir noch nie gemacht“ und „Das war schon

immer so“ ausgraben und stattdessen düngen mit dem „Das Riskieren wir einmal“ und dem „Es darf auch mal was schiefgehen“? Wo sind sie, diese Gärtner, ohne die Kirche auf Dauer keine Frucht bringen kann?

# Jugendinfos

## Rückblick auf das Hallenturnier

Am Samstag, 12.12.2009 fand wieder unser KJ-Fußball Hallenturnier statt. Sechs Mannschaften fanden sich ein, um sich in diesem Wettbewerb zu messen. Viel Spass und Engagement war bei allen Akteuren dabei. Leider brach sich unser Tormann und Jugendleiter im ersten Spiel den Finger, wodurch wir nicht nur auf dem Spielfeld entscheidend geschwächt waren, sondern auch in der Organisation eine große Lücke gerissen wurde. Wir freuen uns aber trotzdem das Turnier zu einem guten Abschluss gebracht zu haben und gratulieren der Mannschaft aus Fels, die sich den klingenden Namen FC Borussia Banana gegeben hat, zum Turniersieg. 2. FC Mallon, 3. LJ Fels, 4. Kollersdorf, 5. KJ Hausleiten, 6. KJ Kirchberg. Bei diesem Turnier war auch die Heimpremiere unserer neuen Dressen, die Dank unserer Sponsoren Raumausstatter Judex und Erichs Cafe so schön geworden sind.

Danke auch an die Sponsoren der Pokale Volksbank, Raiffeisenkasse und Sparkasse und an den Schiedsrichter Hrn. Huber, der wieder für einen reibungsfreien Ablauf auf dem Spielfeld sorgte.



## **Eine Welt ...**

ohne Umweltverschmutzung,  
ohne Armut,  
ohne Unterdrückung,  
ohne Kriege.

Den ganzen Schund  
vom Erdball fegen,  
Auch wenn Menschen  
dieses Ziel nicht erreichen,  
ist das kein Grund,  
es nicht immer wieder  
zu versuchen.

Es gibt kein „Alles oder Nichts“,  
sondern nur viele kleine Schritte zu  
mehr Frieden,  
mehr Gerechtigkeit, mehr Freiheit.

## Minibrotaktion

Vor 35 Jahren wurde die Aktion „Minibrot“ initiiert, die bis heute einen wichtigen Beitrag im entwicklungspolitischen Bereich des Vikariats unter dem Manhartsberg erfüllt. Entstanden aus der Motivation heraus, junge Entwicklungshelfer/innen und Missionar/innen aus dem Weinviertel in ihrem Einsatzgebiet zu unterstützen, beteiligen sich nach wie vor Jugendliche aus rund 200 Pfarren an der Minibrotaktion. Die KJ Kirchberg wird auch heuer wieder Minibrote verteilen und um Spenden für die Ärmsten der Armen bitten.

Die Projekte werden entweder über private Kontakte (Weinviertler Missionar/innen und Entwicklungshelfer/innen) oder über entwicklungspolitische Organisationen ausgesucht. Es wird besonderer Wert darauf gelegt, dass zu den Projektpartnern ein persönlicher Kontakt besteht, so dass sichergestellt ist, dass alle Spendengelder ihrer Bestimmung entsprechend eingesetzt werden.

Markus



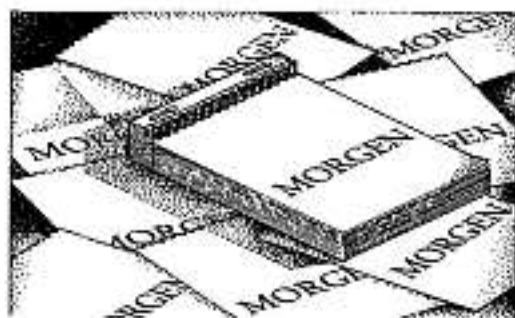
P. Heußler

**M**eine Freude und mein Leid,  
Das Gelungene und das Misstratene.  
Was ich habe, wie das,  
was mir verloren ist,  
Das Gute und Edle,  
aber auch das Böse, Hässliche,  
Niedrige und Beschämende,  
Alles soll hinein in dein Licht!

Romano Guardini

„Doch morgen,  
ja morgen,  
fang' ich ein  
neues Leben an!  
Und wenn net  
morgen, dann  
übermorgen  
oder zumindest  
irgendwann  
fang ich wieder  
ein neues Leben  
an!“

So heißt es in einem  
Lied der österreichischen  
Band „Erste  
Allgemeine Verunsicherung“  
und jeder weiß, dass dieses  
Morgen eigentlich  
ein Nie ist, der Sankt-  
Nimmerleinstag.



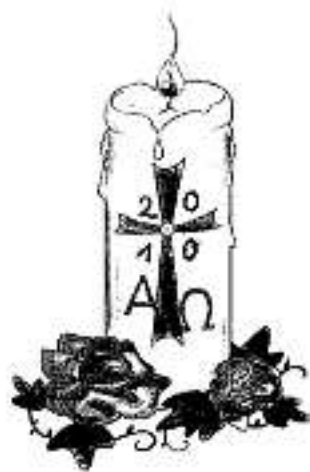
Das Lied gehört nicht nur wegen der sehr eingängigen Melodie zu den bekanntesten Liedern der Band, sondern weil der Text ein den meisten Menschen doch sehr bekanntes Lebensgefühl widerspiegelt: Das, was ansteht, aber unbequem ist, auf den nächsten Tag zu verschieben. Oder es so groß und überdimensioniert zu planen, dass der erste Schritt nie gewagt wird und die Übersicht fehlt, wie der erste Schritt aussehen kann.

Dabei ist der erste Schritt der wichtigste – mag er auch noch so klein sein – da mit ihm der Stillstand überwunden wird und zugleich die Richtung der weiteren Schritte vorgegeben wird. Das gilt für alle Bereiche des menschli-

chen Lebens: Der erste Schritt zur Versöhnung, um Streit zu überwinden; der erste Schritt des Teilens, um Armut zu lindern; der erste Schritt im Umweltschutz, um endlich mit der Bewahrung, oder man muss schon sagen: Rettung der Schöpfung zu beginnen.

Christen dürfen den ersten Schritt in der Hoffnung auf Gott gehen. Wir müssen nicht den ganzen Weg schon überblicken; wir dürfen losgehen im Vertrauen darauf, dass Gott das Ziel kennt und uns führt. Und wir dürfen mit Antoinette de Saint-Exupéry bitten: „Ich bitte nicht um Wunder und Visionen, Herr, sondern um die Kraft für den Alltag. Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte.“

# OSTERN



## ICH WÜNSCHE DIR,

dass die Auferstehungshoffnung  
dein Leben prägt,  
dass aus manchem dürren Zweig  
deiner Enttäuschungen  
neues Leben bricht,  
dass das Feuer der Begeisterung  
deine Nacht erleuchtet,  
dass die Leuchtpur der  
Auferstehung  
deinen Kreuzweg erhellt,  
dass du Menschen findest,  
die das Brot mit dir teilen,  
dass du spürst  
der Auferstandene lebt mitten  
unter uns.



### Male

Viele Male versucht.  
Wundmale davongetragen.  
Merkmale ausgeprägt.  
Mahnmale geschaffen.  
Jedes Mal mit Hingabe  
und mit einmalig großer Liebe:  
Er bleibt in uns.  
Wir bleiben in ihm.

## Auferstehung geht jeden an:

Jeder ist mit Tod und  
Leben konfrontiert





# P F A R R K A L E N D E R

## FEBRUAR 2010

<b>Mi. 17.</b>	15.00 Uhr	<b>Aschermittwoch</b> Spendung des Aschenkreuzes für Kinder in der Pfarrkirche Kirchberg
	16.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Spendung des Aschenkreuzes in <b>Ottenthal</b>
	19.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Spendung des Aschenkreuzes in <b>Altenwörth</b>
	19.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Spendung des Aschenkreuzes in <b>Kirchberg</b>
<b>Fr. 19.</b>	18.00 Uhr	<b>Dekanatsmännerrmesse</b> in Feuersbrunn
	18.00 Uhr	<b>Kreuzweg</b> in Kirchberg, Altenwörth und Ottenthal
<b>Di. 23.</b>	09.00 Uhr	<b>Frauenkehrtag</b> der KFB im GH Bauer in Feuersbrunn „Die Bibelstellen der Kartage“ Referent: Dr. Franz Ochenbauer
<b>Mi. 24.</b>	15.00 Uhr	<b>Anbetung</b> für Kinder in Kirchberg
<b>Fr. 26.</b>	18.00 Uhr	<b>Kreuzweg</b> in Kirchberg, Altenwörth und Ottenthal
	19.00 Uhr	<b>Vortrag im Pfarrsaal Hadersdorf</b> „Solidarität gegen Ausgrenzung“ Referentin: Melitta Toth
	19.30 Uhr	„ <b>Stunde der Barmherzigkeit</b> in der Pfarrkirche Kirchberg
<b>So. 28.</b>	09.30 Uhr	<b>Gottesdienst zum Familienfasttag</b> in Kirchberg
	10.30-13.00 Uhr	<b>Suppentag</b> im Pfarrheim Kirchberg mit Weltladen
	13.30 Uhr	<b>Dekanatsmännereinkehrtag</b> im Schloss Haindorf bei Langenlois




## MÄRZ 2010

<b>Mi. 03.</b>	15.00 Uhr	<b>Anbetung</b> für Kinder in Kirchberg
<b>Do. 04.</b>	18.00 Uhr anschl.	<b>Weltgebetstag der Frauen</b> in der Pfarrkirche Kirchberg
		<b>Frühjahrstagung</b> der KFB im Pfarrheim Kirchberg
<b>Fr. 05.</b>	18.00 Uhr	<b>Kreuzweg</b> in Kirchberg, Altenwörth und Ottenthal
	19.00 Uhr	<b>Vortrag im Pfarrsaal Hadersdorf</b> „Macht der Ohnmächtigen“ Referent: P. Mag. Christian Tauchner
<b>Sa. 06.</b>	14.00 Uhr	<b>Glockenweihe</b> in der Pfarrkirche Feuersbrunn
	14.00 Uhr	<b>Senioren-gottesdienst</b> mit Krankensalbung in Altenwörth
<b>So. 07.</b>	09.30 Uhr	<b>Gottesdienst zum Familienfasttag</b> in Altenwörth
<b>Mi. 10.</b>	15.00 Uhr	<b>Anbetung</b> für Kinder in Kirchberg
<b>Fr. 12.</b>	18.00 Uhr	<b>Kreuzweg</b> in Kirchberg, Altenwörth und Ottenthal
<b>Di. 16.</b>	18.00 Uhr	<b>Festmesse</b> zu Ehren des Hl. Josef in Sachsendorf



Mi. 17.	14.00 Uhr	<b>Seniorentreffen des RK im Pfarrheim Kirchberg</b> „Leben können bis zuletzt – Erfahrungen aus dem Hospiz“ Referentin: Monika Schild	
	15.00 Uhr	<b>Anbetung für Kinder in Kirchberg</b>	
Fr. 19.	18.00 Uhr	<b>Festmesse zu Ehren des Hl. Josef und Dekanatsmännermesse</b> in Engelmansbrunn, anschl. Agape	
	18.00 Uhr	<b>Kreuzweg in Kirchberg, Altenwörth und Otenthal</b>	
	19.00 Uhr	<b>Vortrag im Pfarrsaal Hadersdorf</b> „Bilder aus dem Regenwald“, Referentin: Mag. Silvia Richtarz	
So. 21.	15.00 Uhr	<b>Dekanatskreuzweg in Straß auf den Gaisberg</b>	
Mi. 24.	15.00 Uhr	<b>Anbetung für Kinder in Kirchberg</b>	
Fr. 26.	07.45 Uhr	<b>Schulgottesdienst der Hauptschule</b> in der Pfarrkirche Kirchberg	
	09.45 Uhr	<b>Schulgottesdienst der Volksschule</b> in der Pfarrkirche Kirchberg	
	18.00 Uhr	<b>Kreuzweg in Kirchberg, Altenwörth und Otenthal</b>	
	19.00 Uhr	<b>Vortrag im Pfarrsaal Hadersdorf</b> „Rituale – Stärkung im Alltag und zu Festen“ Referentin: Brigitte Trost	
	19.30 Uhr	<b>„Stunde der Barmherzigkeit“</b> in der Pfarrkirche Kirchberg	
Sa. 27.	14.00 Uhr	<b>Dekanatseinkheurnachmittag für den Pfarrverband</b> im Pfarrheim Kirchberg mit Weihbischof Stephan Turnovszky	
	18.00 Uhr	<b>Kreuzweg in Kirchberg, Altenwörth und Otenthal</b> <b>Minibrotaktion nach dem Gottesdienst in Kirchberg</b>	
So. 28.		<b>Palmsonntag</b> Gottesdienste wie an Sonntagen <b>Palmweihe und Prozession</b> bei allen Gottesdiensten <b>Kinderpassion</b> während des Gottesdienstes im Pfarrheim Kirchberg <b>Minibrotaktion</b> nach dem Gottesdienst in Kirchberg	

## APRIL 2010

Do. 01.	17.30 Uhr	<b>Gründonnerstag</b> <b>Gründonnerstagliturgie</b> in Otenthal	
	19.00 Uhr	<b>Gründonnerstagliturgie</b> in Kirchberg und Altenwörth	
Fr. 02.		<b>Karfreitag</b> <b>letzter Kreuzweg</b> in Kirchberg, Altenwörth und Otenthal	
	15.00 Uhr		
	19.00 Uhr	<b>Karfreitagliturgie</b> in Kirchberg und Altenwörth	
Sa. 03.		<b>Osternacht</b>	
	20.00 Uhr	<b>Osternachtsfeier</b> in Kirchberg und Altenwörth	
So. 04.		<b>Ostersonntag</b> Gottesdienste wie an Sonntagen	

Mo. 05.

**Ostermontag**

Gottesdienste wie an Sonntagen  
**Sprechtag der Kirchenbeitragsstelle**  
Stockerau im Pfarrheim Kirchberg  
**Blutspenden des Roten Kreuzes**  
im FF-Haus Altenwörth



Mi. 07. 08.30-12.00 Uhr  
17.00-21.00 Uhr

Mi. 14. 15.00 Uhr

Seniorentreffen des RK im Pfarrheim Kirchberg

Mi. 21. 19.00 Uhr

**Vortrag im Pfarrsaal Hadersdorf**

„Gott segne Dich“, Referentin: Rosemarie Staudigl

So. 25. 15.00 Uhr

**Kirchenführung in Haitzendorf**

Fr. 30. 19.30 Uhr

„Stunde der Barmherzigkeit“

in der Pfarrkirche Kirchberg

**MAI 2010**

Sa. 01.

**Staatsfeiertag**

Gottesdienste wie an Sonntagen

19.00 Uhr

**Maiandacht in Kirchberg**

So. 02. 09.30 Uhr

**Festmesse für die Ehejubilare**  
des Pfarrverbandes in Kirchberg

13.00 Uhr

**Maiandacht in Ottenthal**

19.00 Uhr

**Maiandacht in Kirchberg und Sachsenorf**

Fr. 07. 19.30 Uhr

**Maiandacht in Dörf**

So. 09. 09.30 Uhr

**Erstkommunion in Altenwörth**

13.00 Uhr

**Maiandacht in Ottenthal**

19.00 Uhr

**Maiandacht in Kirchberg und Kollersdorf**

Do. 13.

**Christi Himmelfahrt**

09.30 Uhr

**Erstkommunion in Kirchberg**

Fr. 14. 19.30 Uhr

**Maiandacht in Dörf**

So. 16. 10.15 Uhr

**Dekanatsfirmung in Hadersdorf**

13.00 Uhr

**Maiandacht in Ottenthal**

19.00 Uhr

**Maiandacht in Kirchberg und Winkl**

Mi. 19. 15.00 Uhr

Seniorentreffen des RK im Pfarrheim Kirchberg

„Besichtigung der Gebietsvinothek“

Fr. 21. 19.30 Uhr

**Maiandacht in Dörf**

So. 23.

**Pfingstsonntag**

Gottesdienste wie an Sonntagen

13.00 Uhr

**Maiandacht in Ottenthal**

19.00 Uhr

**Maiandacht in Kirchberg und Altenwörth**

Mo. 24.

**Pfingstmontag**

Gottesdienste wie an Sonntagen

18.00 Uhr

**Pfarrverbandsmaiandacht in Ottenthal auf dem Marienberg**

Fr. 28. 19.00 Uhr

**Maiandacht in Altenwörth**

So. 30. 09.30 Uhr

**Pfarrverbandsfirmung in Kirchberg**

19.00 Uhr

**Kirchenführung in Elsarn**

20.30 Uhr

**Dekanatsmaiandacht in Elsarn**



## Die Beichtgelegenheiten vor Ostern 2010:

Ottenthal	Dienstag, den	23.März	17.00 bis 18.00 Uhr
Altenwörth	Dienstag, den	23.März	18.00 bis 20.00 Uhr
Kirchberg	Freitag, den	26.Februar	19.30 bis 20.30 Uhr
	Freitag, den	26.März	19.30 bis 20.30 Uhr

während der Stunde der Barmherzigkeit, sowie jeden Samstag jeweils eine halbe Stunde vor der Abendmesse

## Krankenkommunion zu Ostern 2010:

**Mittwoch, den 24.03.2010 von 09:00 bis 13:00 Uhr  
für den ganzen Pfarrverband!!!**

Um Anmeldung bis Montag, den 22.03.2010 in der  
Pfarrkanzlei (Tel. 02279/2289) wird ersucht!



## Silvesterkollekte:

Altenwörth	€	102,09
Kirchberg	€	355,36

## Missiosammlung:

Altenwörth	€	84,00
Kirchberg	€	362,09
Ottenthal	€	162,90

## Dreikönigsaktion 2010:

Altenwörth	€	2.196,30
Kirchberg	€	7.431,50
Ottenthal	€	1.121,00



## **Warum Mission auch notwendig ist**

„Wie hält es die Mitte mit ihren Rändern? Es ist weise und klug so zu fragen. Denn die Ränder bestimmen insgesamt die Form einer Gesellschaft, ihre Lebensform; von den Rändern entwickelt sie sich oder sie stirbt ab; dort sitzt ihr Tastsinn für das Neue, das auf sie zukommt, dort entscheidet sich die Gesundheit ihres Stoffwechsels, die Gutartigkeit ihres Wachstums; dort an den Rändern lernt das System – oder es verschließt sich gegen sein eigenes Überleben.“

Alfred Mutschg

## Firmung 2010

Die Firmvorbereitung 2010 läuft bereits auf Hochtouren – insgesamt gibt es heuer vier Gruppen. Die anderen Gruppen werden in altbewährter Weise von **Hrn. Ing. Erwin Pucher**, **Hrn DI Franz Matiasovits** und unserem Pastoralassistenten **Markus Mucha** geleitet. Es gibt heuer als neuen Schwerpunkt der Firmvorbereitung die sogenannten Projekte. Ziel dieser Projekte ist es, dass die Firmkandidaten unsere Pfarrgemeinden und ihre Arbeitsbereiche besser kennenlernen.

Einige der Firmlinge haben bereits bei der Durchführung der Dreikönigsaktion mitgeholfen, andere ministrieren fleißig und wieder andere spielen bei den Familienmessen mit. Wieder andere werden ein Pfarrkaffee gestalten und einzelne werden vor Ostern bei einem Besuchsprojekt mitmachen. So werden sie in die Grunddienste einer Pfarre (Liturgie, Gemeinschaft, Caritas und Verkündigung) eingebunden. Die Firmung wird heuer wieder am Dreifaltigkeitssonntagvormittag, den 30.05.2010 stattfinden, wobei wir durch die Trennung von der Dekanatsfirmung den Vorteil haben, dass der Firmspender sich Zeit für unsere Firmkandidaten und ihre Familien nehmen kann und die Messe zur Spendung des Firmsakramentes in einer Agape ausmündet. Apropos Firmspender – dieser ist heuer der apostolische Nuntius in Österreich Exzellenz Peter Stephan Zurbriggen. Mit dem noch ein Treffen mit den Firmkandidaten vor der Firmung in Planung ist.

### Zur Person:

#### Exzellenz Peter Stephan Zurbriggen

1943 in der Schweiz geboren, folgte nach der Schulausbildung und dem Besuch des Priesterseminars in der Schweiz ein Theologie- und Philosophiestudium in Rom. 1975 trat er nachdem er davor Religionslehrer war in den diplomatischen Dienst des Vatikans. 1994 wurde er zum Bischof geweiht. Seit einem Jahr ist er in Österreich Nuntius, davor bekleidete er dieses Amt in verschiedenen Staaten Afrikas, Frankreich und Deutschland.



„Sei besiegelt  
durch die  
Gabe Gottes,  
den Heiligen Geist“

Die Kirche wurde für die Menschen erst sichtbar, als Gottes Geist sie erfüllte. So ist es auch mit dem einzelnen Christen. Was die Taufe grundgelegt hat, erhält durch die Firmung seine Kraft. Die Firmung ist das Sakrament des Mündig-Werdens. Der Geist nimmt in die Pflicht. Er fordert das Schwerste: in den kleinen Dingen groß zu sein und damit Zeichen zu setzen für einen menschenfreundlichen Gott.

# Unsere heurigen Firmkandidaten:

## Pfarre Kircherg:

Leisch Dominik	Unterstockstall
Steininger Lukas	Unterstockstall
Elsensohn Manuel	Engelmannsbrunn
Schiedlbauer Magdalena	Engelmannsbrunn
Kiener Philipp	Engelmannsbrunn
Köckeis David	Engelmannsbrunn
Zeitlinger Stefanie	Engelmannsbrunn
Gösenbauer Claudia	Kirchberg
Graß Achim	Kirchberg
Kolinsky Florian	Kirchberg
Roth Laurenz	Kirchberg
Schrotter Ulrike	Kirchberg
Dewanger Alexander	Kirchberg
Hueckl Katharina	Kirchberg
Hackl Julia	Kirchberg
Spannagl Andreas	Kirchberg
Schober Christina	Kirchberg
Zauner Thomas	Kirchberg
Polland Raphaela	Kirchberg
Mantler Eva	Kirchberg
Burger Julia	Kirchberg
Bauer Jennifer	Kirchberg
Schneider Denise	Kirchberg
Blauensteiner Cornelia	Kirchberg
Spazierer Philipp	Mitterstockstall
Weese Maximilian	Mitterstockstall
Würger Matthias	Oberstockstall
Schragner Claudia	Oberstockstall



## Pfarre Ottenthal:

Eder Bianca	Ottenthal
Eder Marie-Christin	Ottenthal
Schrabauer Yvonne	Ottenthal
Kraft Stefan	Ottenthal
Leuthner Patricia	Ottenthal
Hutter Christian	Ottenthal

## Pfarre Altenwörth:

Werner Lisa	Altenwörth
Walzer Florian	Altenwörth
Kürzl Julia	Gigging
Ploiner Marlene	Sachsendorf
Waldschütz Lisa	Sachsendorf
Rauscher Stefanie	Winkl

## **Ihr sollt Christi Füße sein**

**Heute in der Welt: Sie sollen dich dorthin tragen, wo gerade ein Mensch wie du gebraucht wird, heute für die Welt.**

**Ihr sollt Christi Augen sein, heute in der Welt: Sie sollen dorthin schauen, wo gerade ein Mensch wie du etwas sehen kann, heute für die Welt.**

**Ihr sollt Christi Hände sein, heute in der Welt: Sie sollen dorthin greifen, wo gerade ein Mensch wie du etwas berühren soll, heute für die Welt.**

**Ihr sollt Christi Lippen sein, heute in der Welt: Sie sollen das sprechen, was gerade ein Mensch wie du sagen kann, heute für die Welt.**



## ZEIT ZUM AUFWACHEN

Zwei Auseinandersetzungen haben in den letzten Wochen und Monaten neu ein Licht geworfen auf das Verhältnis von Kirche und Staat, von Glaube und Gesellschaft. Da ist zunächst eine immer weiter um sich greifende Aushöhlung des Sonntagsschutzes, da immer mehr Städte immer mehr Sonntage zu verkaufsoffenen Sonntagen erklären. Und da ist eine erneute Diskussion über das Kreuz in öffentlichen Gebäuden – ausgehend von einem Urteil des Europäischen Gerichtshofes in Straßburg, das das Aufhängen von Kreuzen in italienischen Klassenzimmern untersagte.

In beiden Auseinandersetzungen geht es um Religionsfreiheit, präziser gesagt, um die Freiheit von Religion einerseits und die Freiheit zur Religion andererseits. Was ist schützenswerter? Die Möglichkeit, ohne Beschränkungen religiöser Überzeugungen zu jeder Zeit einkaufen und Umsätze erwirtschaften zu können oder die Freiheit, auch als Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer das Gebot der Sonntagsruhe beachten zu können? Der Wunsch einzelner Eltern, dass ihre Kinder ohne das Symbol des Kreuzes lernen können oder der Wunsch vieler, dass das Kreuz ihre Kinder auch in der Schule begleitet? Das europäische Gericht hat in dem Italien betreffenden Urteil die Religionsfreiheit Einzelner höher eingeschätzt als das Recht auf freie Religionsausübung vieler. Eine fatale Entwicklung, die die Religionsfreiheit als Freiheit von Religion höher bewertet als das Recht auf freie Glaubensaus-

Zunächst müssen wir Christen deutlicher machen, worum es geht. Natürlich ist das Kreuz Symbol der humanistischen, abendländischen Tradition und der europäischen Identität, aber das ist nicht einmal die halbe Wahrheit. Zuallererst ist das Kreuz Zeichen des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Jesu und damit Zeichen unserer Erlösung. Und das muss auch so gesagt werden. Und natürlich ist der Sonntag wichtig für die Familien und für soziale Aktivitäten, aber auch das ist nicht einmal die halbe Wahrheit. Zuallererst ist der Sonntag der Tag des Herrn, an dem wir im Gottesdienst seiner Auferstehung gedenken und an dem wir zur Sonntagsruhe aufgerufen sind. Und auch das muss so gesagt werden.

Als Zweites dürfen wir Christen nicht aufhören für unsere Symbole und unsere Überzeugungen einzutreten. Und zwar nicht nur für die Menschen, die glauben, sondern auch für die, die nicht glauben. Denn wie wird eine Gesellschaft aussehen, die noch stärker als jetzt unter dem Diktat von Konsum und Wirtschaft steht? Und welchen Idealen wird eine Gesellschaft folgen, deren einzig verbliebenes Symbol der Kürbis des Halloweenfestes ist? Es wird Zeit für uns Christen aufzuwachen und gegen einen immer aggressiver auftretenden Säkularismus die Stimme zu erheben.

Michael Tillmann



# Ottenthal News

## Rückblick:

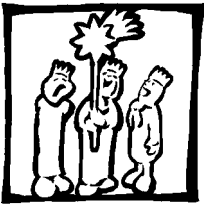
## Vorschau:

### Krippenandacht

Das etwas andere Krippenspiel „Das Sternkind entdeckt Weihnachten auf der Erde“ war eine schöne Einstimmung auf das Weihnachtsfest. Das moderne Stück wurde gut vorbereitet und von den Jungscharkindern mit viel Freude und Einsatz dargebracht. Ein herzliches Dankeschön an die Jungscharführerinnen, an die 8 Mädchen und 2 Buben, die die Mühen der Proben auf sich genommen haben und an das Bläserensemble des MV Großriedenthal, das die Andacht so feierlich umrahmte.

### Sternsingeraktion

In diesem Jahr waren wieder 2 Gruppen von Hl. Drei Königen mit Ihren Sternen unterwegs. Statt den 1. Schnee mit Rodeln zu verbringen, stapften die Mädchen und Burschen tapfer den ganzen Vormittag von Haus zu Haus, um für die Armen in Indien zu sammeln. Die Sternsinger wurden sehr nett aufgenommen.



Ein schöner Abschluss war nicht nur der stattliche Geldbetrag, der durch Ihre Beiträge gesammelt werden konnte, sondern

auch die guten Schnitzel, die es danach bei Familie Burger zu essen gab.

Danke für Ihre Spenden, und herzlichen Dank an die Könige, Sterne und Begleiter.

### 900 Jahre Großriedenthal

Der Ort Großriedenthal feiert heuer sein 900-jähriges Bestehen. Das ganze Jahr über finden Feierlichkeiten statt. Eine davon ist die Übertragung eines Gottesdienstes aus der Pfarrkirche im NÖ Radio. Die Messe wird vom Großriedenthaler Kirchenchor und einem Ensemble des Musikvereins musikalisch umrahmt. Auch der Ottenthaler Kirchenchor wurde eingeladen, bei der Messe mitzuwirken. Dieser Einladung kam ein Teil des Kirchenchores gerne nach.

Zu hören ist die Messe am 21. Februar 2010, 10:00 Uhr, Radio NÖ

*Aus der Apostelgeschichte:*

*„Sie gehen von ihren Versammlungen bestärkt auseinander ...“*

*Der Pfarrgemeinderat Ottenthal lädt Sie sehr herzlich zu einer*

### **Maiandacht am Marienberg**

*ein. Das gemeinsame Singen und Beten unter freiem Himmel an diesem besonderen Platz ist immer ein schönes Erlebnis. Im Anschluss daran gibt's einen gemütlichen Ausklang bei einer Agape in der Kellergasse.*

*Es würde uns sehr freuen, wenn Sie sich zu diesem „Rendezvous mit Maria“ Zeit nehmen können.*

**Termin: Pfingstmontag, 24. Mai 2010, 18:00 h** (bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche)



Einladung zu  
**Oasen im Alltag**  
**Sr. Hilda Correia**

im Kindergarten 3474 Altenwörth

jeweils Dienstag

9. März 19.00 Uhr            13. April 19.30 Uhr

18. Mai 19.30 Uhr            15. Juni 19.30 Uhr

**Information** bei Edith Kainberger 02279/3695

## Ministranten

**D**ie Ministranten treffen sich auch weiterhin zu ihren Gruppenstunden – jetzt beginnen wir besonders schon die Kar- und Ostertage zu proben und zu besprechen.

In Altenwörth treffen wir uns jeden Mittwoch um 17:00. In Kirchberg jeden Dienstag um 16:30 und in Otten-

thal alle 14 Tage am Freitag um 16:00. Es kommt aber vor, dass es Verschiebungen gibt, daher bitte auf der Gottesdienstordnung nachschauen, ob die Minnistunde zur gewohnte Zeit ist. Neben dem Proben liegt ein weiterer Schwerpunkt auf dem gemeinsamen Spiel und Spass.

*Markus*

Die Pfarrbücherei ist von  
**PALMSONNTAG**  
**Bis OSTERSONNTAG**  
**GESCHLOSSEN !!!**



## Gründung einer eigenen Pfarre 1784

### Teil III – Vorgeschichte

Nach der äußerst schwierigen Etappe von 1711 sind alle Reiselustigen eingeladen, uns im Jahr 1766 zu treffen und mit Unterbrechungen zum Ziel 1769 durchzureisen – ohne große Anstrengung, lehnen Sie sich bequem zurück und genießen Sie die Zeitreise! Wir starten mit ...

>>> 23. Juni 1766. **Franziska Gräfin v. Regas von Grafenegg** bat die **Kaiserin Maria-Theresia**, daß zu Altenwörth ein Benefiziat angestellt werden dürfe. Sie begründete ihr Ansuchen damit, daß zu Altenwörth „ein uraltes, dem Stifte Göttweig gehöriges und nunmehr der Passauer Pfarre Kirchberg am Wagram zugeteiltes Filial=Gotteshaus“ sich befinde – und nicht nur im besten Stande zugerichtet sei, sondern auch ca. 10.000 Gulden Vermögen besitze (u. zwar an Kapitalien und Grundstücken zusammen). Als weiteren Grund führte die Gesuchstellerin die beträchtliche Entfernung von der Pfarrkirche zu Kirchberg an, – und daß für einen Benefiziaten ohnedies eine taugliche Wohnung vorhanden sei. Die Datierung von jährl. 300 fl solle aus dem Kirchenvermögen genommen werden.

Die **Filialkirche** war dem **hl. Apostel ANDREAS geweiht** und stand an der gleichen Stelle wie heute die Pfarrkirche. Diese Filialkirche besaß schon von jeher ihr Vermögen, das sie heute besitzt und ist jedenfalls als Stiftungsvermögen vom Stifte Göttweig gelassen worden.

20. August 1766. – An diesem Tag beantwortete das bischöfliche Konsistorium in Passau das Ansuchen der Gräfin dahin, sie solle einen Bevollmächtigten zum Konsistorium schicken behufs Aussprache wegen der Anstellung eines Benefiziaten. Auch die Gemeindevertretung ward vorgeladen: Termin der Tagsatzung ist 10. September. Auf Bitten des Pfarrvikars der Mutterpfarre Kirchberg **Franz Xav. Perwein** wird die Tagsatzung auf den 26. September verschoben. Unterdessen hatte der Oberverwalter von Grafenegg **Franz Scharnagl** am 15. Sept. gleichfalls ein Gesuch eingereicht um die Anstellung eines Benefiziaten und dieses Gesuch begründet, daß ein Benefiziat auf ein Jahreseinkommen von 450 fl hoffen könne. Die Pfarre Kirchberg aber sucht die Anstellung eines Benefiziaten zu hintertreiben, erhebt immer wieder dagegen Vorstellungen. (Grund war: Sorge wegen etwaiger Schmälerung des Einkommens [vide: Math. 6.31 u. 32.]) Da stellte **Gräfin Franziska Regas** einen Revers aus, daß durch Anstellung eines Benefiziaten in **Altenwörth** die Einkünfte für Kirchberg keine Einbuße erleiden sollten, und sandte diesen **Revers** am **4. Oktober 1766** ans Konsistorium nach Passau. Dieses sah sich nunmehr veranlaßt, die seinerzeit sistierte Tagsatzung unwiderruflich für den 19. November festzusetzen und lud alle Interessenten ein. – Jedenfalls kam nach Altenwörth kein eigener Benefiziat.

*1768 Aus diesem Jahr liegt eine Kirchenrechnung von Altenwörth vor, welche zeigt, daß das Kirchlein schon damals gute Einkünfte hatte.*

*Im Jahre 1769 wurde eine Kirchenlade mit dreifacher Sperre angeschafft. Aus diesem Jahre wird auch ein Kir-*

*chenvater namens Matthias Hof in den Akten erwähnt.<<<*

Im Jetzt feiern wir bald Ostern – Tod und Auferstehung! Wie andere Völker – im speziellen die Aschanti in Ghana – dem Tod begebenen schildern folgende Zeilen:

---

## **Tod und Beerdigungszeremonien**

Die Aschanti sehen den Tod als einen Übergangsritus. Er mündet in ein weiteres Leben im Ahnenreich. Man hat die Möglichkeit, wiedergeboren zu werden, das heißt, es ist nur ein Transit, eine kurze oder lange Wartezeit. Zuerst muss man ins Ahnenreich kommen.

Wiedergeburt hängt von der Art des Todes ab: Nicht jeder hat die Chance, wieder auf die Welt zu kommen. Wer Selbstmord begangen hat oder ermordet wurde, kommt nicht ins Reich der Ahnen. Diese Toten haben weder bei den Menschen noch bei den Ahnen einen Platz. Sie schwirren als Geister herum, man kann sie manchmal unterwegs treffen.

Um ins Reich der Ahnen zu kommen, ist es auch wichtig, ein gutes Begräbnis zu bekommen. Das Unvermeidliche des Todes wird in den Sprichwörtern der Aschanti ausgedrückt: „Wenn der Tod dich töten will und du nennst ihn Vater, tötet er dich; nennst du ihn Mutter, tötet er dich auch.“ – „Wenn der Tod anklopft, kannst du nicht sagen: Bitte nimm lieber diesen alten Mann oder diese alte Frau, ich bin noch jung.“ – „Die Leiter des Todes muss jeder hinaufklettern.“

Tod in der Familie bedeutet ein tragisches Ereignis. Die Familienstrukturen werden zerstört, es herrscht Verzweiflung und tiefe Trauer bei den Hinterbliebenen. Trotz der endgültigen Trennung, die mit dem Tod einhergeht, bleibt aber eine enge Beziehung zwischen den Verstorbenen und den lebenden Verwandten erhalten. Diese zeigt sich in verschiedenen Bereichen, vor allem bei den Beerdigungsritualen, der Nennung der Verstorbenen in Gebeten und der Anrufung der Ahnen sowie den Opfergaben. In diesem Sinne stellt der Tod eine ganz besondere Form des Übergangsrituals dar:

Die Beerdigungsrituale sind für den Verstorbenen der Aschanti sehr notwendig, um ins Ahnenreich eingehen zu können. Deswegen werden die Beerdigungszeremonien so gestaltet, dass jeder sagen kann: „Das war eine schöne Begräbnisfeier!“ Kein Groschen wird hier gespart, man tut alles, um den Verstorbenen auf dem Weg zum Ahnenreich zu bringen.

Die zeremonielle Totenfeier der Aschanti erfolgt in vier Schritten: die Waschung und Vorbereitung des Körpers des Verstorbenen, die Trauer, das Leichentragen und die Beerdigung. Einige Wochen später erfolgt die mehrere Tage dauernde Wiederholung der Begräbniszeremonie. Je mehr Personen anwesend sind, umso besser sind die Chancen, ins Ahnenreich zu kommen. Die Feier dient auch dazu, sich den Verstorbenen nochmals ins Gedächtnis zu rufen und seine Aufgabe an seinen Nachfolger zu übertragen.

Die Angehörigen, vor allem Witwen, trauern, weinen, fasten und lassen sich die Haare abschneiden. Der Verstorbene bekommt etwas zu essen, und Trank wird geopfert zum Zeichen, dass er oder sie noch mit uns zusammenlebt.

Wenn eine Frau während der Entbindung ihr Kind verloren hat, darf man nicht weinen. Es wird auch für das Kind keine Begräbnisfeier geben. Hier wird stattdessen gefeiert, dass die Mutter nicht auch gestorben ist. So wird das erklärt: Wenn ein Krug voll Wasser umgefallen ist und der Krug ging dabei nicht kaputt, dann kann man erneut Wasser nachfüllen. In diesem Fall sollen alle Verwandten weiße Kleider anziehen. Bei Begräbnisfeiern für Erwachsene darf man dagegen nur schwarze und rote Kleider anziehen.

*Allen Mitreisenden eine gute Rückkehr in die Vorosterzeit und ein gesegnetes Osterfest! M. Budin*

# Herzliche Einladung zum Kinder Jugend & Lager 2010



Heuer geht es vom Samstag, 21. 8. bis zum Samstag, 28. 8. nach **Großarl**. Wie in den vergangenen Jahren werden wir spielen, singen, Turniere veranstalten, lachen, beten, wandern und jede Menge Spaß haben. Die Kosten werden voraussichtlich € 180,- betragen, wobei es wieder eine Geschwisterermäßigung gibt. Anmeldungen werden wieder nach Ostern in den Ministranten und Jungcharstunden ausgeteilt und liegen danach in den Pfarrkirchen Altenwörth, Kirchberg oder Ottenthal auf.

Der **Anmeldeschluss** ist offiziell der **1. Juli**, allerdings ist auch dieses Quartier nicht unendlich groß und deshalb sollte die Anmeldung **möglichst rasch** erfolgen.

Ich freue mich schon auf diese Woche, denn es wird das Leitungsteam aus bewährten Mitarbeitern zusammengestellt.

*Bis bald, Markus*



Als Vorgeschmack auf das Lager haben wir unseren traditionellen **Rückblick auf das Lager 2009** am Samstag, 20.2. um 17:00.



*Das Pfarrblatt-Team wünscht allen  
Leserinnen und Lesern eine erneuernde  
Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest!*